



UMWELTPREIS FÜR UNTERNEHMEN 2012

des Landes Baden-Württemberg

HANDEL / DIENSTLEISTUNG



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

UMWELTPREIS FÜR UNTERNEHMEN 2012

HANDEL UND DIENSTLEISTUNG

Der Umweltpreis für Unternehmen in Baden-Württemberg wurde erstmals 1993 verliehen. Der Wettbewerb wird im Abstand von zwei Jahren für Unternehmen und Selbstständige aus den folgenden Wirtschaftssektoren ausgeschrieben:

- Handel und Dienstleistung
- Handwerk
- Industrie

Für diese Wirtschaftssektoren wird jeweils ein Preis vergeben. Zusätzlich wird ein Jurypreis „Energieexzellenz“ ausgelobt.

Wer kann sich bewerben?

Bewerben können sich Unternehmen und Selbstständige mit einem Unternehmensstandort in Baden-Württemberg. Ausgenommen von der Bewerbung sind Non-Profit-Organisationen und staatliche Einrichtungen (z.B. Schulen und Hochschulen) sowie die Preisträger des Umweltpreises 2010 (Unternehmen, die mit einer Anerkennung ausgezeichnet wurden, bleiben von dieser Regelung unberührt).

Welches sind die Kriterien?

Mit dem Umweltpreis sollen ökologisch herausragende und besonders qualifizierte Leistungen eines Unternehmens zur Förderung des betrieblichen Umweltschutzes und der umweltorientierten Unternehmensführung gewürdigt werden. Bei der Vergabe des Preises steht im Vordergrund, dass der Betrieb **in der Gesamtschau** aller Maßnahmen unter den Gesichtspunkten des Umweltschutzes als vorbildlich und wegweisend eingestuft werden kann.

Die Vergabe des Preises wird sich an Kriterien in den folgenden Kategorien orientieren:

- A: Umweltmanagement / Organisation
- B: Mitarbeiterbindung
- C: Externe Kommunikation und Marketing
- D: Produkte / Dienstleistungen
- E: Gestaltung des Betriebsablaufs
- F: Mobilität und Transport
- G: Motivation

Bei dem Jurypreis „Energieexzellenz“ sind vorbildliche Maßnahmen zur regenerativen Energiegewinnung, Energieeinsparung und Steigerung der Energieeffizienz maßgebend.

Für die Teilnahme am Wettbewerb müssen alle Kategorien berücksichtigt werden (inklusive Jurypreis „Energieexzellenz“). Die Kriterien werden in dem beigefügten Kriterienkatalog erläutert. Soweit Betriebe andere oder weitere Leistungen im Umweltschutz vorzuweisen haben, können und sollten diese ebenfalls dargestellt werden. Es ist auch möglich, den Unterlagen Bilder, Anlagenbeschreibungen, Produktbroschüren oder sonstige aussagekräftige Referenzen beizufügen.

Wie lange läuft die Ausschreibung?

Der Umweltpreis für Unternehmen und Selbstständige aus dem Bereich Handel und Dienstleistung wird bis zum 30. März 2012 ausgeschrieben. Die Bewerbungsunterlagen können unter <http://www.umweltpreis.baden-wuerttemberg.de/> heruntergeladen werden.

Die Bewerbungsunterlagen müssen der

LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg
Referat 21 - Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung
Griesbachstr. 1-3
76185 Karlsruhe

in **zweifacher Fertigung** spätestens bis zu diesem Termin übersandt werden. Eine Rückgabe der Unterlagen ist aus organisatorischen Gründen nicht möglich.

Wer entscheidet über den Umweltpreis?

Die Entscheidung über die Preisvergabe fällt eine Jury, die sich aus Vertreterinnen und Vertreter von Wirtschaftsorganisationen, Gewerkschaften, Umwelt- und Naturschutzverbänden, dem Ministerium für Wirtschaft und Finanzen und dem Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft zusammensetzt. Die Jury wählt anhand der eingereichten Bewerbungsunterlagen zunächst die Betriebe aus, die für den Umweltpreis nominiert werden. Den nominierten Unternehmen wird die Jury im Sommer 2012 Besuche abstatten. Auf der Grundlage der bei diesen Besuchen gewonnenen Erkenntnisse werden von der Jury die Preisträger ausgewählt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Wie wird der Umweltpreis verliehen?

Die Bekanntgabe der Preisträger erfolgt bei der Festveranstaltung am 6. Dezember 2012 im Weißen Saal des Neuen Schlosses in Stuttgart. Die Preisverleihung wird durch den Ministerpräsidenten und den Umweltminister des Landes Baden-Württemberg erfolgen. Die Preisträger erhalten ein Preisgeld von 10.000,- Euro, das für Maßnahmen im Umweltschutz einzusetzen ist.

Ansprechpartner

Monika Grübel

LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg

Telefon: 0721/5600 1270

E-Mail: Monika.Gruebel@lubw.bwl.de

Gerhard Moll

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg

Telefon: 0711/126 2736

E-Mail: Gerhard.Moll@um.bwl.de

Stuttgart, im Dezember 2011

Kriterienkatalog zum Umweltpreis für Unternehmen 2012 Bereich Handel und Dienstleistung

Hinweis zur Beantwortung der Fragen:

Bitte bearbeiten Sie alle Kategorien (inklusive Jurypreis „Energieexzellenz“) und gehen Sie soweit wie möglich auf alle Punkte ein. Belegen Sie Ihre Antworten mit entsprechenden Erläuterungen oder zusätzlichen Anlagen. Nur so erhält die Jury einen Gesamteindruck über die Leistungen Ihres Unternehmens. **Trifft eine Frage für Ihren Betrieb nicht zu, sollten Sie darauf hinweisen.**

Angaben zum Betrieb

Anschrift, Branche, Betriebsgröße, Ansprechpartner

A: Umweltmanagement / Organisation

- Wie ist der Umweltschutz als gleichrangiges Unternehmensziel schriftlich festgelegt? Ist das Prinzip der Nachhaltigkeit als unternehmerischer Grundsatz fixiert? Unternimmt Ihr Unternehmen Anstrengungen in Richtung CSR (Corporate Social Responsibility)?
- Wie ist der Umweltschutz organisatorisch verankert? Wie ist die Geschäftsleitung eingebunden?
- Hat das Unternehmen eine verbindliche Zielsetzung, die Umweltauswirkungen kontinuierlich zu verringern? Sind die Ziele mit zeitlichen und quantitativen Vorgaben festgeschrieben und werden diese regelmäßig überprüft und fortgeschrieben?
- Wurde im Betrieb ein Umweltmanagementsystem (EMAS, ISO 14001, einzelne Bausteine aus beiden Systemen) eingeführt oder nutzt Ihr Unternehmen andere Instrumente zur Aufdeckung von Optimierungsmöglichkeiten (z.B. Energiemanagementsystem DIN EN 16001, Öko-Checks, Öko-Profit etc.)?
- Wie werden das betriebliche Rechnungswesen bzw. Controlling oder extra erhobene Kennzahlen zur Darstellung der betrieblichen Umweltleistung und Ressourcenschonung genutzt? Wenn ja, wie?

Nur für Banken und Versicherungen:

- Hat das Unternehmen die Umwelterklärung der Vereinten Nationen (UNEP) für Banken/Versicherungen unterzeichnet?

B: Mitarbeiterereinbindung

- Welchen Stellenwert nimmt der Umweltschutz in der betrieblichen Aus- und Weiterbildung ein? Stellt er einen festen Bestandteil des Ausbildungsprogramms dar? Werden den Beschäftigten spezielle Fortbildungsveranstaltungen mit Umweltbezug angeboten?
- Werden die Beschäftigten regelmäßig über die Umweltauswirkungen und die Umweltleistungen des Betriebes informiert? Wenn ja, durch welche Maßnahmen?
- Bestehen Mitgestaltungsmöglichkeiten für die Mitarbeiter im betrieblichen Umweltschutz (z.B. betriebliches Vorschlagswesen, Umweltprojektgruppen, Umweltzirkel etc.)?
- Werden die Beschäftigten zu umweltverträglicherem Verhalten, auch außerhalb des Unternehmens, motiviert? Gibt es insbesondere betriebliche Anreize für ein umweltfreundliches Verkehrsverhalten (z.B. Fahrgemeinschaften, Job-Ticket, Angebot von Dienstfahrrädern u.ä.)?

C: Externe Kommunikation und Marketing

- Informieren Sie die Öffentlichkeit, Behörden, Kunden und Lieferanten über Ihr Umweltengagement (z.B. durch Pressearbeit, spezielle Informationsmaterialien oder Veranstaltungen)? Veröffentlichen Sie einen Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht?
- Wie wird über Schwächen und Verbesserungsmöglichkeiten informiert (z. B. bei Nichterreichung eines festgesetzten Zieles)?
- Engagiert sich das Unternehmen außerhalb des Betriebes ebenfalls für den Umweltschutz oder Fragen der Nachhaltigkeit (z.B. durch Mitarbeit in Verbänden/Netzwerken, Unterstützung der Lokalen Agenda 21, Öko-Sponsoring, Kultur und Sport, Integration)?
- In welcher Form wird für umweltverträglichere und nachhaltige Produkte/Dienstleistungen verstärkt geworben?
- Versuchen Sie, möglichst umweltfreundliche Werbemittel einzusetzen (z.B. durch umweltfreundlichen Druck, Recyclingpapier etc.)?
- Beraten Sie die Kunden über die Umweltauswirkungen der Produkte/Dienstleistungen bzw. über ihre ökologisch optimale Nutzung? Gibt es für die Kunden Umweltinformationen auf den Produkten?

D: Produkte / Waren / Dienstleistungen

- Werden umweltverträglichere Produkte/Dienstleistungen verstärkt entwickelt? Inwiefern finden Umweltgesichtspunkte bei der Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen generell Berücksichtigung?
- Werden die Umweltinformationen an die Kunden weitergegeben? Wie geschieht das?
- Wurden auch schon Produkte/Waren aus Umweltgründen ausgelistet?
- Werden Ihre Produkte und Dienstleistungen regelmäßig auf ihre Umweltverträglichkeit (z. B. durch Produktökobilanzen oder Lebenszyklusanalysen) untersucht?
- Führen Sie gezielte Emissionsberechnungen durch, die entlang des Lebenszyklus Ihrer Produkte entstehen (beispielsweise im Rahmen eines PCF – Product Carbon Footprints)?

- Binden Sie die Lieferanten in Ihre Umweltschutzbemühungen ein? Wirken Sie auf diese ein, vermehrt umweltverträglichere Produkte anzubieten (z.B. durch Vorgabe entsprechender Leistungsmerkmale oder umweltbezogener Anforderungen)? Werden Lieferantenbefragungen oder Betriebsbesichtigungen durchgeführt?

Nur für Banken:

- Werden Vorhaben im Bereich des Umwelt- und Naturschutzes durch spezielle Kreditprogramme gefördert oder bieten Sie für umweltbezogene Investitionen (z.B. in den Bereichen Energie- und Ressourceneinsparung) besondere Finanzierungsbedingungen an?
- Werden Fonds mit größtenteils ökologisch wirtschaftenden Unternehmen oder sonstige „grüne“ Geldanlagen angeboten? Werden diese Produkte besonders beworben?
- Finden verstärkte Umweltschutzbemühungen von Betrieben (z.B. EMAS-Validierungen, Umwelt- bzw. Nachhaltigkeitsbericht) in der Einstufung der Kreditwürdigkeit besondere Berücksichtigung?

Nur für Versicherungen:

- Finden verstärkte Umweltschutzbemühungen von Betrieben (z.B. EMAS-Validierungen) bei der Festsetzung der Prämien besondere Berücksichtigung?
- Werden Technologien, die über den Stand der Technik hinausgehen, durch günstigere Versicherungsbedingungen honoriert und gefördert?
- Bieten Sie Produkte an, die besonders umweltverträgliche Leistungen berücksichtigen?

E: Gestaltung des Betriebsablaufs

- Führen Sie Maßnahmen zur Einsparung von Energie, Wasser und sonstigen Ressourcen durch? Werden hierzu auch die Stoff- und Energieströme gemessen, aufgezeichnet und deren Entwicklung verfolgt?
- Wird der Einsatz kritischer Hilfsmittel vermindert oder werden diese durch ökologisch vertretbare Stoffe (z.B. natürliche Reinigungsmittel) ersetzt?
- Werden beim Einkauf von Materialien, Umlaufgütern und Anlagen ökologische und soziale Aspekte (z.B. Langlebigkeit, Reparatur- und Demontagefreundlichkeit, Energie- und Materialeffizienz, spätere Entsorgung) berücksichtigt? Existieren hierzu verbindliche Checklisten oder Vorgaben (z. B. Umweltkriterien für die Beschaffung)?
- Welche Maßnahmen werden zum Thema „Green IT“ durchgeführt (z.B. Einsatz von Flachbildschirmen, Optimierung der Energieeinstellungen am PC, Ersatz von PC's durch Thin Clients, Servervirtualisierung, Klimatisierung von Serverräumen)?
- Ergreifen Sie Maßnahmen zur ökologischen Gestaltung von Betriebsgebäuden und -flächen sowie zur Vermeidung von Bodenverbrauch und -versiegelungen (z.B. durch Dach- und Fassadenbegrünung, Verwendung ökologischer Baustoffe, Regenwasserversickerung, wassergebundene Parkflächen, mehrgeschossige Bauweise etc.)?
- Gibt es spezielle Maßnahmen zum Arten- und Biotopschutz (z.B. Übernahme von Patenschaften, Aktionen mit Naturschutzorganisationen, Renaturierungsmaßnahmen)? Wenn ja, welche?
- Inwiefern sind eigenbetriebliche Ziele und Standards anspruchsvoller als gesetzlichen Vorschriften und behördlichen Auflagen?

- Reduzieren Sie Ihr Abfallaufkommen? Wird beim Einkauf und beim Beliefern auf Mehrwegverpackungen und auf die Vermeidung überflüssiger Verpackungen geachtet? Werden Möglichkeiten des „verpackungsfreien Verkaufs“ angeboten? Existiert ein Abfallwirtschaftskonzept?
- Gibt es für den Kunden Rücknahmeangebote für gebrauchte Güter?
- Regeln Sie die Entsorgung von Elektronikschrott? Gibt es z.B. Rücknahmevereinbarungen mit den Herstellern oder Vereinbarungen zur Weiterverwendung?

F: Mobilität und Transport

- Wie setzt sich der Fuhrpark zusammen? Wie viele Fahrzeuge davon sind besonders emissions- und lärmarm?
- Werden bei der Auswahl von Speditionen Umweltstandards vorgeschrieben?
- Werden Maßnahmen zur Verringerung des Transportaufkommens ergriffen (z.B. durch optimierte Routen- und Logistikkonzepte, Fahrerschulungen)? Nutzen Sie Bahn oder Schiff für Ihren Warentransport?
- Wird auch der Geschäftsreiseverkehr unter Umweltgesichtspunkten abgewickelt? Wenn ja, gibt es dazu verbindliche Regelungen (z. B. Vorrang der Bahn gegenüber Nutzung von PKW oder Flugzeug)?
Leisten Sie im Falle von Reisen Kompensationszahlungen?

G: Motivation

- Warum bewerben Sie sich um den Umweltpreis?
- Welche Leistungen des Unternehmens im Umweltschutzbereich sehen Sie als herausragend und vorbildlich an?
- Wo sehen Sie noch Verbesserungsmöglichkeiten und welche umweltrelevanten sowie nachhaltigkeitsrelevanten Maßnahmen wollen Sie in naher Zukunft umsetzen?

Kriterienkatalog zum Jurypreis „Energieexzellenz“

Hinweis zur Beantwortung der Fragen:

Bitte beantworten Sie auch die folgenden Fragen. **Nur dann kann die Bewerbung in das Bewertungsverfahren aufgenommen werden.** Trifft eine Frage nicht zu, sollten Sie darauf hinweisen.

- Welche Maßnahmen zur Einsparung von Energie führen Sie im Betrieb durch (z.B. Abwärmenutzung, Wärmerückgewinnung, Optimierung der Heiztechnik, intelligente Beleuchtungstechnologie, Verbesserung der Abluftreinigung, des Druckluftsystems, der Gebäudedämmung)?
- Welche besonderen Techniken zur Energieeffizienzsteigerung werden eingesetzt? (z.B. elektrische Antriebstechnik, Wärmeerzeugung, Speichertechnologien, Kälte-, Klima- und Lüftungstechnik)?

- Hat ihr Unternehmen eine eigene Technologie bzw. neue Produktionsverfahren zur Erhöhung der Energieeffizienz entwickelt?
- In welcher Form kommen regenerative Energieträger zum Einsatz (z.B. Photovoltaik, Solarthermie, Geothermie, Windkraft, Wasserkraft, Biomassenutzung, „Ökostrom“)?
- Stellen Sie selbst Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie her und/oder vertreiben Sie solche?
- Wie viel Prozent des Energiebedarfs im Betrieb wird aus erneuerbaren Energien gedeckt?
- Werden der Energieverbrauch und die Energiekosten transparent den Verursachern (z. B. Produkten, Abteilungen) zugewiesen?
- Wie häufig erfolgt die Erfassung des Verbrauchs besonders energieintensiver Geräte?
- Erfassen Sie die unternehmensbedingten Treibhausgasemissionen (z.B. Emissionen durch die Verbrennung fossiler Energieträger, aus dem betriebseigenen Fuhrpark, der Produktion, chemischen Prozessen; Stichwort „Corporate Carbon Footprint“)?
- Hat ihr Unternehmen die Kosteneinsparungen durch Energieeffizienz dazu genutzt weitere Energieeffizienztechniken zu finanzieren? Wenn ja, welche?
- Gibt es Kooperationen mit angrenzenden Firmen oder anderen Institutionen zum effizienten Umgang mit Energie und zur Energieerzeugung (z.B. Abgabe von überschüssig produzierter Wärme, Nutzung einer gemeinsamen Dachfläche für Photovoltaik oder Solarthermie)?
- Findet eine aktive Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen oder sonstigen Institutionen zum Thema statt und beteiligen Sie sich in entsprechenden Gremien und Netzwerken?

BILDNACHWEIS:

Bildleiste: pixelio.de, Jutta Anger, Jochen Pippir, aboutpixel.de, chhmz
 Photocase.com, Andreas Franke, Nasa, Washington / USA
 Getty Images